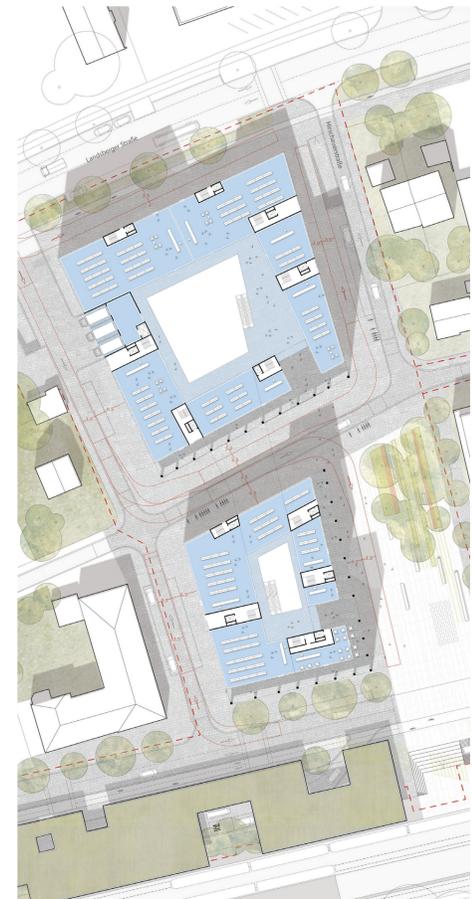




Lageplan M 1:500



Realisierungsteil Grundriss Erdgeschoss o. M.



Realisierungsteil Grundriss 5.Obergeschoss o. M.

Legende Erschließungskonzept:
 Öffentlicher Eingang Gewerbe- und Hotelnutzung
 Privater Eingang Wohnnutzung

In Rahmen der Überarbeitung des ursprünglichen Wettbewerbsbeitrags wurden die geplanten Gebäudekomplexe am Therese-Giehse-Platz, sowie die des Realisierungsteils überprüft und gemäß Protokoll des Preisgerichts überarbeitet.

Das trapezförmige Bauvolumen des Hotelgebäudes des Ideanteils wird dreiseitig reduziert. Die südliche Fassade tritt zurück, um der Bibliothek einen großzügigen Eingangsbereich zu verleihen; im Westen, entlang der Unteren Bahnhofstraße wurden das Gebäude verschmälert und die Arkaden entfernt. Auch die Ostseite des Hotels wurde eingerückt. Dadurch vergrößert sich der Abstand zur Bibliothek wesentlich. Die Nordkante des Hotels führt weiterhin die Flucht des Gesundheitszentrums parallel zur Landsberger Straße fort.

Die Höhenentwicklung orientiert sich nun deutlich differenziert an der Bestandsbebauung in seiner direkten Umgebung. Auf der Südseite, in Richtung Therese-Giehse-Platz, nimmt der zweigeschossige Gebäudeteil die Traufhöhe der Bibliothek auf. Hin zur Landsberger Straße wächst das Gebäude stufenförmig von E+1 über E+3 hin zur Unteren Bahnhofstraße bis E+6 zur Landsberger Straße. Im Erdgeschoss öffnet sich das Hotel mit der Gastronomienutzung zum großzügigen Platzraum des Therese-Giehse-Platzes.

Der Therese-Giehse-Platz wird vollständig neugestaltet. Der vorhandene Höhenunterschied wird mit einem sehr leichten und kontinuierlichem Gefälle überwunden. Der Platz ist zu den umgebenden Gebäuden hin über einen Belagswechsel graphisch gefasst. Der Platz soll optisch über die Untere Bahnhofstraße führen und dort den Fahrrad- und Gehweg beinhalten. Im Bereich der Straße selbst ist ggf. die Belagswahl an die Straßennutzung anzupassen. In Richtung Osten wird der Platz immer „grüner“ und die Höhe der Pflanzungen nimmt zu. Dort finden sich dann auch Platzmöblierung und Spielgeräte. Durch die Neukonzeption ist der Platz vielfältig nutzbar und der Pflegeaufwand reduziert sich deutlich.

An der Aufteilung der Bebauung des Realisierungsteils in zwei großformatige Baukörper wird weiterhin festgehalten. Die differenzierte Höhenentwicklung der Gebäude wird auf die Kleinteiligkeit der umgebenden Bestandsbebauung abgestimmt. Reduzierte aber deutliche Hochpunkte markieren den Bahnhofsvorplatz und begleiten den öffentlichen Raum. Eine Verknüpfung der Ladenflächen wird über eine neu geplante unterirdische Ladenstraße hergestellt. Die beiden großzügigen und natürlich belichteten Innenhöfe der Gebäudeblöcke bilden jeweils die Endpunkte der Ladenstraße. Dadurch entsteht ein weiter, überdachter Platzraum.



Perspektive von der S-Bahn aus auf den Bahnhofplatz



Schnitt CC durch Realisierungsteil o.M.